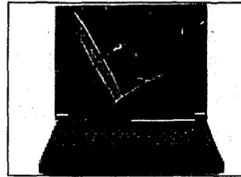




Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 243

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-adresse / fivobla@fivobla.LOL.li - Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



COMPUTER-EXTRA

Internet-Surfbrett erhofft

Das Internet ist zwar praktisch, nervt aber mit seinen langen Wartezeiten. Jetzt ist Abhilfe in Sicht. Seite 11



SQUASH

Erster Saisonsieg

Wie hoch der erste Saisonserfolg des SRC Vaduz am Donnerstag ausfiel, erfahren Sie im Sportteil auf der Seite 21

TAGESCHAU

Prinz Nikolaus von Liechtenstein wird 50



Prinz Nikolaus von Liechtenstein feiert heute seinen 50. Geburtstag. Der Diplomat ist seit 1996 Botschafter Liechtensteins bei der Europäischen Union in Brüssel. Zuvor vertrat er Liechtenstein über acht

Jahre lang als Botschafter in Bern und ist seit 1986 auch beim Heiligen Stuhl in Rom akkreditiert. Prinz Nikolaus ist mit Prinzessin Margaretha von Luxemburg verheiratet und ist Vater von drei Kindern. Das Volksblatt gratuliert ihm herzlich zum Geburtstag.

Spielerisch Englisch gelernt

Englischlernen ist ein Kinderspiel, so jedenfalls erlebten es 14 Kinder im Alter zwischen acht und zehn Jahren. Die Kids aus den Gemeinden Eschen, Nendeln, Mauren, Schellenberg und Schaan lernten im fünftägigen «Camp K.A.O.S.» auf spielerische Art und Weise die englische Sprache kennen. Seite 2

Schutz der Gesundheit von Arbeitnehmern

In der zweiten Lesung beraten und verabschiedet wurde gestern im Landtag die Abänderung des Gesetzes über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel. Bereits in der ersten Lesung intensiv diskutiert, gab es auch bei der zweiten Lesung des Arbeitsgesetzes viele Diskussionspunkte und Fragen. Seite 3

Nichtteilnahme wäre ein Armutszeugnis

Liechtenstein wird an der Expo 2000 in Hannover vertreten sein. Der Landtag stimmte dem Kreditantrag der Regierung in Höhe von 4,5 Mio. Fr. zu. In der gestrigen Landtagssitzung sprach sich FBPL-Fraktionssprecher Gebhard Hoch für eine Teilnahme aus. Seite 4

Arafat wirbt in Paris für Unterstützung

PARIS: Der palästinensische Präsident Jassir Arafat hat in Paris um Unterstützung für den Nahost-Friedensprozess geworben. Vor der Unesco-Vollversammlung beklagte er am Donnerstag, dass die israelische Regierung die in den Friedensverträgen festgelegten Grundsätze nicht beachte oder zu umgehen versuche. Der Friedensprozess sei deshalb in eine Sackgasse geraten sagte Arafat.

«Fall Haas» im Vatikan

Formelle Demarche des schweizerischen Bundesrates in Rom

Die vom schweizerischen Bundesrat Anfang Oktober angekündigte formelle Demarche zum Fall Bischof Wolfgang Haas in Rom ist am Donnerstag erfolgt.

Sie wurde vom Botschafter in Sondermission beim Heiligen Stuhl, Claudio Caratsch, vorgenommen, wie das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) mitteilte. Botschafter Caratsch überreichte am Donnerstag die Demarche im Namen des Bundesrats an Monsignore Jean-Louis Tauran, den zuständigen Sekretär des Vatikans für internationale Beziehungen. Darin wurde laut EDA erneut die Besorgnis der sieben Kantone des Bistums Chur ausgedrückt und betont, dass es nun am Heiligen Stuhl sei, eine Lösung zu finden. Tauran habe die Prüfung des Anliegens zugesichert.

Mit der Demarche folgte der Bundesrat einem Wunsch der sieben Bistumskantone, ihre Besorgnis über die Verschlechterung der Lage im Bistum Chur von Bischof Wolfgang Haas zu bekräftigen. Sie hatten bereits in einem Brief vom vergangenen Februar an den Bundesrat eine Störung des religiösen

Friedens befürchtet und die Regierung ersucht, ihren ganzen Einfluss beim Heiligen Stuhl geltend zu machen. Der Bundesrat teilte die Besorgnis der Bistumskantone, wollte den Schritt aber zugleich nicht als Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Kirche verstanden wissen. Der Bundesrat erklärte im weiteren, dass der religiöse Frieden gemäss Bundesverfassung durch die Angelegenheit im Bistum Chur zurzeit nicht gefährdet sei. Eine erste formelle Demarche in Fall des Bistums Chur im Vatikan war ziemlich genau vor fünf Jahren – am 18. November 1992 – erfolgt.

Information über EWR

Über den Stand der Verhandlungen mit der EU betreffend die Verlängerung der EWR-Übergangsfrist im freien Personenverkehr wollte die Regierung am Schluss der gestrigen Landtagssitzung informieren. Bei Redaktionsschluss befasste sich der Landtag noch immer mit anderen Traktanden, so dass wir diese wichtige Information der Regierung in der heutigen Ausgabe nicht veröffentlichen können. Die FBPL-Fraktion hatte die Regierung aufgefordert, nicht nur im nicht-öffentlichen Landtag, sondern auch in der ordentlichen Landtagssitzung über den Stand der Verhandlungen zu berichten. (G.M.)



Der Landtag hat gestern bis in die späte Nacht hinein beraten. Auf der Tagesordnung standen über 30 verschiedene Geschäfte. (Bild: Brigitt Risch)

Abstimmungen über Gemeindeordnung

Heute abend und am Sonntag vormittag wird in allen Gemeinden abgestimmt

Die Stimmberechtigten werden an diesem Wochenende in allen elf Gemeinden über die neue Gemeindeordnung befinden. Die Gemeindeordnung, die vom Gemeindegesetz vorgeschrieben ist, umschreibt auf der Grundlage dieses Gesetzes die Rechte und Pflichten der Einwohner auf Gemeindeebene.

Das Gemeindegesetz überlässt es grundsätzlich den einzelnen Gemeinden, wie sie ihre Gemeindeordnung ausgestalten. Am Sonntag wird jedoch in den elf Gemeinden über eine Gemeindeordnung abgestimmt, die mit geringen Abweichungen allerorten identisch ist. Landtagsvizepräsident Otmar Hasler, der sowohl der parlamentarischen Kommission für das Gemeindegesetz wie auch für das Gesetz über die Bildung von Bürgergenossenschaften angehörte, bedauert diese Gleichschaltung: «Ich bedaure, dass die Gemeindeordnungen nicht den Gemeinden, in der Diskussion in Arbeitsgruppen oder Kommissionen entstanden sind.» Nach seiner Auffassung wurde eine wichtige Möglichkeit verpasst, «die Bewohner der Gemeinden in die Schaffung der Gemeindeordnung miteinzubeziehen».

Weil die Rechte und Pflichten der Einwohner sowie die Aufgaben und Kompetenzen der Gemeindeorgane in der Gemeindeordnung festgeschrieben werden sollen, soweit keine gesetzlichen Regelungen bestehen, würde ein weites Feld offenstehen, um eine auf die Bedürfnisse der Bewohner der einzelnen Gemeinden ausgerichtete Ordnung zu schaffen.

Die Gemeinden wählten einen anderen Weg. In Zusammenarbeit mit der Regierung erstellte eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Bürgermeister von Vaduz und den Gemeindevorstehern von Schaan und Ruggell sowie einem Ressort-

sekretär der Regierung eine Rahmengenmeindeordnung. Ziel dieser Rahmenordnung war, wie es in einem Begleitzettel zu den Abstimmungsunterlagen heisst, dass die Gemeindeordnungen in allen Gemeinden im Grundsatz gleich seien. Die einzelnen Gemeindeordnungen sollten sich nur in einigen wenigen Bereichen, beispielsweise wenn es um die Festlegung von Zahlen nach der Einwohnergrösse geht, unterscheiden.

Über die Vorsteherkonferenz ist diese Rahmengenmeindeordnung im Frühjahr 1997 in den Gemeinderäten beraten worden. Die wichtigsten Änderungsvorschläge aus diesen Beratungen fügte die Arbeitsgruppe in einen überarbeiteten Vorschlag ein. Ende Juni wurde diese neue Ordnung nochmals allen Gemeinderäten zur Stellungnahme und Verabschiedung übermittelt. Nun haben die Bürgerinnen und Bürger das letzte Wort. (G.M.)

Datenschutz

Gilt der Datenschutz nicht für alle? Die Bürgerinnen und Bürger erhielten die Abstimmungsunterlagen in einem Umschlag mit Fenster, wo Name und Vorname sowie Strasse, Hausnummer und Ort geschrieben stand. In Vaduz ticken die Datenschutz-Uhren offenbar anders: Hier waren die Fenster so gross, dass auch noch die anderen Daten sichtbar wurden. Wer so einen Umschlag in die Hand bekam, auch das Geburtsdatum erkennen, ebenso den Ledigennamen, den Bürgerort des Stimmberechtigten und die mehrstellige AHV-Nummer. Interessant, dass diese Daten überhaupt auf einer Abstimmungsgrundlage stehen. Und noch interessanter, weshalb die Vaduzer dies für alle zugänglich machen. (G.M.)

REKLAME

Jetzt aktuell:
Winterjacken!

HANNELORE
MODISCH AKTUELL

Im Zentrum Kaufin, Schaan

üglich
Zeit-
dienst